

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der vergangene Winter, seit 1875 der dümmere, kostete die Stadt für Schneefahrt aus den Straßen und von den Plagen die kolossale Summe von 1,109,702 Mark 30 Pfennige.

Charlottenburg. Die Dampfgesellschaft des Centralverbandes deutscher Strom- und Wasserkraftwerke in Charlottenburg hat ihre beiden Direktoren Louis Cunow (bekannt aus den Anfängen der antisemitischen Bewegung) und Reinold Weigelt durch Aufsichtsrathsbeschluss ihres Amtes entsetzt.

Provinz Hannover.

Emden. Eine Anzahl von Gemeindeführern, in deren Gemüthern der Riebig hauptsächlich nistet, haben auch dieses Jahr wieder das Bierbrennen in Hinsicht der Nützlichkeit des Riebiges für die Landwirtschaft verboten.

Harburg. Durch einen Erdstößchen wurden zwei Kinder beim Sandgraben in einer Sandgrube verschüttet. Erst Tags darauf gelang es, die Leichen der Kinder, die erstickt waren, zu bergen.

Papenburg. Der Haussohn Schmieders aus Tundorf, welcher unter der schweren Anklage des Brudermordes stand, wurde von der Strafkammer des Landgerichtes kostenlos freigesprochen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Das Polizeipräsidium besteht trotz zahlreicher Vorstellungen darauf, daß das Fahrrad im Innern der Stadt nicht mehr benutzt wird. Hier starb in Folge eines Schlaganfalles der hiesige Reichsanwalt August Beder.

Fulda. Der Gutsbesitzer August S. von Buchenroth, ein vermöglicher Mann, und sein Oberknecht, letzterer des Meinesdes, ersterer der Anstiftung dazu verdächtig, wurden verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis nach Hanau transportiert.

Hörsing. Der Kaiser hat die Veranlassung einer Geldlotterie zum Besten der Oberlausitzer Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums genehmigt.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Hohenzollern.

Hechingen. Am 20. März hat hier ein Erdbeben mit wellenförmiger Bewegung stattgefunden. Das ist innerhalb acht Monate das siebente Erdbeben (11., 17. Juli, 9. Dezember 1894; 4. und 5. Februar, 11. März d. J.).

Provinz Pommern.

Stettin. Ein auf dem Dache des Hauses der Wismann'schen Weinhandlung in der Kronenstraße befindlicher Klemmergestelle fiel von dort herab und auf die Spitzen des eisernen Gitters vor dem Hause. Er wurde förmlich aufgeschloß und starb alsbald.

Stolp. Die Wismann'sche Eiche auf dem hiesigen Wälderplate ist von Buband so beschädigt worden, daß sie eingehen wird. Für Entdeckung des Täters setzte die Polizeiverwaltung 100 Mark Belohnung aus.

Provinz Posen.

Bromberg. Die im November v. J. eröffnete Bromberger Volksbibliothek nebst Vesperhalle ist zum Teil aus Mitteln der Bromberger Volksunterhaltungsabende gegründet worden und hat nach dem Bericht, den Derbürgermeister Braesche kürzlich erstattete, sich in glänzender Weise entwickelt. Die Bibliothek zählt schon 1500 Bände.

Gnesen. Der polnische Unterricht ist in der Mittelschule von der letzten bis zur vierten Klasse von der Regierung zu Bromberg gestattet worden.

Provinz Ostpreußen.

Guttstadt. Im verflohenen Etatsjahre sind, namentlich in Folge des starken Windsturms, durch den Holzverkauf aus dem Stadtwalde 10,000 Mark Ueberschüsse nachgewiesen; demgemäß haben die städtischen Körperschaften beschlossen, für das I. Quartal 1895-96 die Kommunalsteuer nicht zu erhöhen und den Ausfall im Betrage von ca. 8000 Mark aus jenen Ueberschüssen zu decken.

Tilsit. Das entgegen der Erlaubnis des Oberbürgermeisters Tiesing von unserer Stadtpolizeiverwaltung

Stadtrath Wilschel eigenmächtig erlassene Verbot der Ausführung des Hauptmann'schen Schauspielers „Die Weber“ hat dem Polizeiverwalter sein Amt gekostet. Herr Tiesing hat die Polizeiverwaltung wieder selbst übernommen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Das große Werk des Durchstiches der Nehrung der Weichsel ist bei Siedlersfähre zum Abschluß gelangt. Die Weichsel hat einen neuen Lauf und eine neue Mündung in die Ostsee erhalten. Im Weichsel in die Oberpräsidenten v. Goltz fand der Schluß des Durchstiches bei Schiewenhorst statt.

Mehlauen. Bei dem Aushebungsgefährt kam es zwischen eingetrunkenen Militärschützlingen zu einer Schlägerei. Sechs Personen wurden sehr schwer verletzt.

Rheinprovinz.

Aachen. Eine Revolte brach dieser Tage im hiesigen Landgerichtsgefängnis aus, indem sich mehrere Untersuchungsgefangene beim gemeinschaftlichen Spaziergang plötzlich auf den Aufseher warfen, um ihn seiner Waffe und des Schlüssel zu berauben. Ein Gefangener erkletterte die Hofmauer, um die Freiheit zu gewinnen, während andere dem Aufseher zu Hilfe kamen. Es gelang, diesen zu besetzen und den Flüchtling einzufangen.

Worms. Um sich eine prächtige Aussteuer zu beschaffen, ist eine hiesige Näherin zur Diebin geworden. Sie arbeitete schon seit Jahren zeitweilig bei einem hiesigen Kaufmann und besuchte auch dessen Familie ab und zu. Diesen Verkehr benutzte sie, um in unbewachten Augenblicken die Geldkassette mit einem Nachschlüssel zu öffnen und Geldbeträge zu entwenden. Bei ihrer kürzlich erfolgten Entdeckung stand sie, daß sie nach und nach an 1000 Mark entwendet hat.

Düren. Der Fabrikant Benno Scholler hat ein Kapital von 60,000 Mark für die Errichtung eines Krankenhauses in Lendersdorf gestiftet.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Hier hat sich bei der Selbstmordthat gegen das Vorjahr ein Plus von 31,000 Mark ergeben. Magdeburg. Die Stadtverordneten haben den Erfurter Bürgermeister Schneider zum Oberbürgermeister gewählt.

Torgau. Noch in diesem Jahre soll die Fertigstellung des eisernen Unterbaues der Elbbrücke hier selbst betrieben werden. Es sind dazu im Etat 212,000 Mark ausgeworfen worden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Riesengebirgsverein hatte beabsichtigt, auf der Spitze der kleinen Sturmhaube im Riesengebirge ein Bismarck-Denkmal zu errichten. Das gräflich Scholtz'sche Kameralamt in Hirschberg, zu dessen Verwaltung das betreffende gräfliche Eigentum auf dem genannten Berge gehört, hat indes die nachgesuchte Erlaubnis verweigert.

Hörsing. Der Kaiser hat die Veranlassung einer Geldlotterie zum Besten der Oberlausitzer Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums genehmigt.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Wismar. Der Kaiser hat die Veranlassung einer Geldlotterie zum Besten der Oberlausitzer Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums genehmigt.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sagan. Aus dem hiesigen Weibergsdorfer Hof ist durch die Gnade des Königs die seit dem Jahre 1880 daselbst internirt gewesene Fabrikarbeiterin Krause aus dem Vandehuter Kreise entlassen worden.

Sachsen.

Dresden. Die oberste Verwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen will hier ein Eisenbahn-Museum errichten. Zeichnungen, Modelle und Musterstücke, die geschichtlichen Werth haben und die Entwicklung des Eisenbahnwesens veranschaulichen, sollen darin gesammelt werden. General-Lieutenant Baron v. d. Osten-Sacken ist hier im 84. Lebensjahre gestorben. Bereits im Jahre 1870-71 war er Kommandeur der 25. Infanterie-Brigade. Als solcher führte er am 14. August bei Colombey seine Truppen zweimal persönlich in's Gefecht; er wurde verwundet, konnte aber an der Schlacht bei Gravelotte bereits wieder theilnehmen.

Leipzig. Dem hochherzigen Bürger Wilhelm Seyffert, der feinerzeit der Stadt den prachtvollen Johanna-Park schenkte, soll ein Denkmal auf städtische Kosten gebaut werden, für welches man über 9000 Mark bewilligte.

Weißfen. Wir hatten hier Hochfluth. Elbdam, Ufer, Post-, Fahrmann- und Leipzigerstraße, Hof- und Hahnenmannsplatz und Neue-Gasse standen unter Wasser.

Peterswald. Geradzu vom Unglück verfolgt wird die Familie Kühnel. Während vor zwei Jahren die Frau starb, raffte der Tod im vorigen Jahre eine blühende Tochter im Alter von 20 Jahren dahin. Ein Sohn ist geisteskrank. Jetzt wollte Kühnel zum zweiten Male eine Ehe eingehen. Seit einigen Wochen zeigte er sich plötzlich tief sinnig und in einem unbewachten Augenblick erhängte er sich.

Wurzen. Ein Altersgenosse des Fürsten Bismarck, der in weitesten Kreisen bekannte und geachtete Besitzer des Hotels zur „Stadt Leipzig“, F. A. Ziegler, feierte am 1. April d. J. in seltener fürstlicher Rüstigkeit und geistiger Frische gleichfalls seinen 80. Geburtstag.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Der Gemeinderath hat für das Denkmal, das die deutsche Burdenschaft zur Erinnerung an die große Zeit vor 25 Jahren in Eisenach errichten will, einen Platz auf dem Wartenberg bewilligt, der Stelle, wo einst beim Wartburgfest das burdenschaftliche Feuer brannte. Das Denkmal soll die Form eines Thurmes erhalten.

Sera. Der Ertrag Sera nach den Ver. Staaten betrug im ersten Quartal, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, 1,681,000 Mark mehr.

Wei mar. In Folge eines kürzlich für das Großherzogthum herausgekommenen Gesetzes ist mit Ausnahme des Apothekergewerbes für den Gifthandel eine besondere Genehmigung erforderlich, die von der Bedürfnisfrage und der Zuverlässigkeit des Nachjuden abhängig gemacht werden soll. Die Genehmigung kann auf bestimmte Gifte oder bestimmte Gifarten beschränkt werden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Bürgerschaft wurde eine angenehme Ueberraschung bereitet durch die Senatsmittheilung, daß sich statt des veranschlagten Defizits von 6,500,000 Mark für 1894 ein Ueberschuß von 427,300 Mark ergeben habe. Die Einnahme des vor 500 Jahren erfolgten Anflusses von Bismarck, Ochsenwärdern und Moorwärdern an den hamburgischen Staat soll in der letzten Maiwoche dieses Jahres festlich begangen werden. Die Fahrt nach dem Lande der Mitternachtsstunde, welche von der Hamburg-Amerika-Linie im vorigen Jahre unternommen wurde, hat solchen Anflug gefunden, daß die Verwaltung sich entschlossen hat, in diesem Jahre zwei solcher Expeditionen zu veranstalten.

Dremen. Zur Ehrung des mit der „Elbe“ verunglückten Kapitän v. Giesel läßt der Norddeutsche Lloyd dessen Reliquien anfertigen und in seiner Passagierhalle anbringen. Der Kopf soll lebensgroß in weißem Marmor, die Umrahmung in farbigem Marmor ausgeführt werden.

Lübeck. Unter allen Ehrungen der deutschen Lande, die dem Fürsten Bismarck gebracht worden sind, ist wohl die hochherzigste Gabe die mehrerer Verehrer Bismarcks in Lübeck gewesen. Dieselben veranfalteten nämlich für sämtliche Armen der Stadt ein Bismarck-Festessen.

Mecklenburg.

Wismar. Eine Dame aus Amerika schreibt an ihren Vater dahier, daß sein an sie gerichteter und mit dem Dampfer „Elbe“ unter Wasser gesegelter Brief wegen der Verriegelung geschlossen angekommen wäre. Die Aufschrift hätte nicht im Geringsten gelitten, und ebenso wären die eingeschlossenen Photographien gut erhalten gewesen. Nur die Freimarken hätten sich abgelöst.

Braunschweig.

Braunschweig. Auf der allgemeinen Ausstellung für Bäckerei, Konditorei, Nahrungsmitel u. s. w., die hier von Mitte bis Ende Mai stattfindet, werden nicht nur bedeutende Firmen der Bäckerei, Konditorei und der Nahrungsmittelbranche vertreten sein, sondern auch verschiedene andere Industriezweige, wie Maschinen- und Eisenindustrie, Möbelfabriken, Leinwand-Industrie und andere mehr.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Ein Konsortium hat vor nicht langer Zeit das durch die Straßen Rittergasse, Schirngasse, Marktstraße und Schloßgarten begrenzte Häuserquartier angekauft, um durch Erbauung neuer Häuser dem Residenzschloße gegenüber eine entsprechende Front herzustellen. Die Mittel zum Ankauf sollten durch Veranstaltung einer Geldlotterie aufgebracht werden, welche, da auch der Großherzog dem Projekt sympathisch gegenübersteht, zugünstigen Ortes, wie verlautet, genehmigt wurde.

Wiehen. Dieser Tage machte hier eine Frau, Mutter von fünf unerwachsenen Kindern, ihrem Leben, in Abwesenheit ihres Mannes, durch Erhängen ein Ende.

Heppenheim. Herr Rentier Sebastian Dorn, der älteste Bewohner unserer Stadt, feierte in voller körperlicher Rüstigkeit und Geistesfrische im engeren Familienkreise seinen 90. Geburtstag. Von allen Seiten gingen dem Jubilar Gratulationen zu.

Kostheim. Der Cigarrenreisende Joseph Kranz aus Düren, der verdächtig ist, eine Reihe von Einbruchsdiebstählen in verschiedenen Städten verübt zu haben, ist hier festgenommen worden. Von hier sollte er zunächst nach Darmstadt zur Aburtheilung gebracht werden, sprang aber, obgleich an den Händen gefesselt, durch das Wagenfenster aus dem fahrenden Eisenbahnzug und lief querfeldein. Der Gendarm brachte den Zug mit Hilfe der Aufdruckbremse zum Stillstand und es gelang mit Unterstützung einiger Landleute, den Flüchtling nach längerer Verfolgung festzunehmen.

Bayern.

München. Durch Entschließung des königlichen Staatsministeriums des Innern wurde an 1217 Freiwillige Feuerwehrmänner in Bayern diesseits des Rheins das Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Feuerwehndienstleistung verliehen. Auf dem Exercierplatz Oberwiesfeld hat ein Wachtposten auf einen Civilisten, der in beleidigt hatte, geschossen. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, traf dafür aber einen anderen Soldaten, der ebenfalls auf Posten stand.

Augsburg. Der kürzlich hier verstorbenen Privatier und ehemalige Färbereibesitzer Heinrich Prinz hat der Stadt Augsburg sein ganzes, rund 240,000 Mark betragendes Vermögen mit der Bestimmung testamentarisch vermacht, davon etwa 70,000 Mark Legate abzugeben, die übrigen 170,000 Mark aber zur Verschönerung und Vergrößerung des Augsburger Stadtgartens, eventuell auch zur Erbauung eines Gesellschaftshauses in demselben zu verwenden. Unter den abzugebenden Legaten befindet sich auch ein solches von 50,000 Mark für die Gesellschaft „Schlaraffia“ in Augsburg.

Wamburg. Der sogenannte „Wachtposten“ auf dem Jakobsberge, ein an das Franziskanerkloster anstoßendes großes Anwesen mit Gebäuden für 14 Familienwohnungen, wurde dieser Tage unter Mittheilung eines hohen geistlichen Würdenträgers um 26,000 Mark angekauft und soll nun für eine spätere Feinrenn-Niederlassung (?) eingerichtet werden.

Ingolstadt. Die seit einigen Monaten von einem kaufmännischen Konsortium veranfaßten Versuchsbohrungen nach neuerlichem Thon in der Nähe des rotalbathnhauses ergaben bis jetzt in einer Tiefe von 72 Meter noch kein befriedigendes Resultat.

München. Ungemünztes Rothsilber ist der neuerlich im Hauptpostamt vorgekommene Postdiebstahl. Es kam nämlich eine in einem „Eingefassten Brief“ verwahrte, von Baden-Baden hierher versandte Postkarte mit Brillanten abhandelt. Der Brief hat zuerst 50 Mark und jetzt 100 Mark Belohnung für die Wiedererschaffung ausgesetzt.

Regen. Um der leidigen Konkurrenz die Spitze zu bieten, erließ ein hiesiges Geschäftshaus im „Regener Wochenblatt“ folgendes humoristisches Inzerat: „Wir verzichten von heute ab auf Zwetschen. Bei Abnahme eines Viertelcentners noch billiger.“

Rosenheim. Als kürzlich in Kirchhof ein Güterzug einfuhr, hing an einer Seite eines Wagens, auf welchem ein Kunstierermann verladen war, ein großer toter Hund an einer Kette herab. Er war vom Wächter des Schaubudenmagens an diese angehängt worden, sprang jedoch, da die Kette ziemlich lang war, während der Fahrt über den Bord des offenen Wagens und fand so durch Erhängen seinen Tod.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen - Hemshof. Zu der Fußwanderung, welche der Prinzregent alljährlich am Grönbornfest bei zwölf Greisen des Königreiches vornimmt, ward für dieses Jahr Herr Joedel, wohnhaft dahier in der Sailerstraße, zugelassen. Joedel besitzt das respectable Alter von 94 Jahren und ist der älteste Einwohner von Ludwigshafen.

Birmasens. Die Gerbereibesitzer Gebrüder Fahr erhielten aus Argentinien von einem bekundeten Kaufe fünf Pferde von dort zum Geschenk, die hier in vorzüglichem Zustande ankamen.

Wernheim. Die hiesige Armenkasse hatte dieses Jahr einen Konfirmanten zu bekümmern. Dessen Anzug mußte jedoch in Laugfischen verfertigt werden, da sich hier keine Schneider

finden, die der Aufgabe gewachsen sind, einen Konfirmantenanzug zu verfertigen.

Württemberg.

Stuttgart. Der Etat der Straßenreinigung pro 1895-96 weist an Einnahmen 60,400 Mark, an Ausgaben 210,400 Mark auf, so daß ein Aufschuß von 150,000 Mark erforderlich ist. Gleich der Eröffnungstag des hiesigen städtischen Arbeitsamtes zeigte einen regen Verkehr. In der männlichen Abtheilung erschienen 100 Arbeitssuchende und 34 Arbeitgeber boten Arbeitsstellen an. In der weiblichen Abtheilung wurden 8 Stellen angeboten und 18 gesucht; mehrere Ehebuden wurden sofort betrieben.

Biberach. Hier findet diesen Sommer das große schwäbische Sängersfest statt, zu dem ungeniein zahlreiche Vetheiligung zugesagt ist. Den höchsten Glanz wird das Fest durch die Anwesenheit des Königs Wilhelm erhalten.

Birkfeld. Eine praktische Gemeinde ist die hiesige; dieselbe legt nämlich jedem Jagdpächter beim Pachtvertrag die Pflicht auf, der Gemeinde 30 Raben, 20 Fuchshäuser und 10 Bürger abzuliefern. Für jedes fehlende Stück ist eine Konventionalstrafe von 20 Pfennigen zu zahlen. Auf diese Weise wird die Gemeinde einen Theil der Raubvögel ihrer Markung los, ohne dafür, wie sonst üblich, noch Extrapremien bezahlen zu müssen.

Heilbronn. Die Stadt nimmt ein Anlehen von 1,000,000 Mark zu 3 1/2 Prozent auf zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse; die Kommission des Gemeinderathes beantragte, 2,000,000 Mark aufzunehmen, wogegen sich der Bürgerausschuß sträubte.

Reutlingen. Die städtischen Kollegien wollen die hiesige Spinn- und Webfabrik bedeutend erweitern. Die Gesamtkosten sind auf mehr als 112,000 Mark veranschlagt, wovon 53,000 Mark der Staat beisteuert, den Rest der Weidmännerverein.

Wangen. Seit einer Reihe von Jahren wird hier der Obstbaumzucht, namentlich der Anpflanzung von Hoch- und Späterreimen jeder Art, die größte Sorgfalt gewidmet. Von Hoch- und Späterreimen Obstbäume, an ihren Bedarf zu bedenken. Da der Vorrath jedes Jahr bedeutend ist, will die Gemeinde um Abhaltung eines eigenen Baum- und Strauchmarktes nachsuchen.

Baden.

Karlsruhe. Von der hiesigen Strafkammer wurden zwei übertriebene läbliche Wohlthaten von Sandweier, die bei der Bürgermeisternwahl zwei Mitglieder des Bürgerausschusses, wenn sie nicht ihren Kandidaten wählten, eine Tracht Prügel androht hatten, zu zehn und sieben Wochen Gefängnis verurtheilt. Am 1. Osterfesttag reimpelte der Buchbinderehrliche Robert Müller aus Heidelberg auf dem Schloßberg den 14 Jahre alten Schüler August Heing an. Als dieser sich das verbot, zog der Buchbinde einen Dolch und verletzte den Schüler darauf durch einen Stich in den Magen, daß derselbe ein paar Tage darauf verstarb.

Bruchsal. An der Orgel in der Stadtkirche hat ein Unhold in wahrhaft empörender Weise seiner Zerstörungslust gefroht. Die Demolirungen bestehen durch Herausreißen der Tasten, Umbiegen der Trakte und Zutreten der Vöcher mit Wads.

Eichen, Amt Schopfheim. Hier befindet sich ein sogenannter periodischer See, der nur zeitweise über die Erdoberfläche tritt. Gegenwärtig ist der See wieder im Erscheinen begriffen.

Epplingen. Ein großer Theil der alten Festungsmauer ist dieser Tage eingestürzt.

Heidelsheim. Als kürzlich der Landwirth Heinrich Bauer hier mit Hackelschneidem beschäftigt war, brachte ein siebenjähriger Knabe seine rechte Hand so nahe an die Maschine, daß ihm vier Finger vollständig abgeschnitten wurden.

Essen-Lohringer. Straßburg. Seit Jahren bewilligt der elsässische Landesausschuß einen Kredit von je 82000 zur Herausgabe eines „Wörterbuches der elsässischen Mundarten.“ Die Bearbeitung erfolgt durch den bekannten Sprachforscher Professor Dr. Martin unter Mitwirkung zahlreicher elsässischer Kräfte. Nach einer Mittheilung des Verfassers ist das umfangreiche Werk bereits so weit gefordert, daß im Sommer 1896 mit der Drucklegung begonnen werden kann. In Folge der langen geistigen Anforderung des Elsaß von deutschen Mutterlande haben die elsässischen Antworten einen ganz eigenartigen Entwicklungsgang eingeschlagen. Das Werk wird daher der vorzuziehenden Sprachforschung eine Fülle noch ungelobener Schätze zugänglich machen.

Gravelotte. Auf dem hiesigen Schlachtfelde wird zur Zeit ein 30 Meter hoher Aussichtsturm in der Nähe der berühmten Herme St. Hubert errichtet. Der Standort des Thurmes ist der höchste Punkt des Schlachtfeldes, so daß man von dort aus dasselbe in seiner ganzen Ausdehnung - etwa 30 Kilometer Breite und 10 Kilometer Tiefe - übersehen kann. Zu dem Bau sind aus allen Gauen Deutschlands über 15,000 Mark eingelaufen.

Bib. Das Dorf Nibingen wird bald vom Erdboden verschwinden sein. Herr de Curel sucht seine Jagdgründe zu vermehren und hat zu diesem Zwecke

schon mehrere 100 Hektar Bodenfläche angekauft. Nibingen ist bis auf einige Häuser bereits sein Eigentum und schon größtentheils abgebrochen. Der Rest der Häuser steht zum Verkauf.

Oesterreich.

Wien. Die zwölf Greise, an denen der Kaiser am Grönbornfest die Ceremonien der Fußwaschung vollzog, zählten diesmal zusammen 1059 Lebensjahre. Die zwölf Greisinnen wurden, da die Kaiserin wie seit Jahren abwesend war, nur beschenkt und zwar mit 30 Silberlingen (Kronen), Kleibern und Trinkgefäßen, die Gesamtzahl ihrer Lebensjahre beträgt 1080. Die Zweifeln der Greise erfolgte im Ceremonienaal, wobei der Kaiser und die Erzherzoge die Speisen vor die alten Männer auf den Tisch stellten. Dierauf erfolgte die Fußwaschung, bei der zwei Prälaten mit Beden und Handtuch bedienten. - Graf Adolf Bedtowitz, der Bruder des Herrenhausmitgliedes Grafen Kurt Bedtowitz-Duppen, hat sich wegen eines schmerzhaften Herzleidens durch einen Schuß in die Schläfe getödtet. Er war 71 Jahre alt und unverheiratet.

Bünn. In Alt-Bürgersdorf wurde das im dortigen Armenhause untergebrachte 75jährige Ehepaar Stephan und Josepha Vanger unter dem schweren Verdauchte verhaftet, zwei Kinder Namens Maria und Anna Heinrich, erstere 7 1/2, letztere 5 1/2 Jahre alt, die sich mit ihrer Mutter gleichfalls im Armenhause befanden, mittelst in Kaffee gekochten Phosphors vergiftet zu haben. Als das Verbrechenpaar den Versuch machte, auch das dritte 3 1/2-jährige Kind der Frau Heinrich zu vergiften, kam diese dazu und rettete so das Kind. Das Motiv des Verbrechens ist, daß die Kinder dem Ehepaar Vanger lästig waren.

Ragn-Wihsly. Gegen den Abgeordneten Stephan Szarany wurde unlängst Nachts ein Attentat verübt, indem ein Pulver-Petarde in sein Schlafzimmer geworfen wurde. Der Schreiftisch wurde zerstört. Der Abgeordnete ist unverletzt.

Preßburg. Die Polizei verbot die Benutzung von Eisenbahntunnel durch ihr Tagwischentreten ein Sabelduell zwischen den Juristen Millosky und Janosky in dem Augenblicke, als die Gegner einander schon gegenüberstanden. Sechs Säbel wurden konfisziert und Duellanten sowohl, wie Sekundanten, dem Gerichte angezeigt.

Reichenberg. Für den auf 800,000 Kronen veranschlagten Bau eines Gebäudes für das Nordböhmische Gewerbenuseum widmete die Stadt den an der Kaiser Joseph-Straße gelegenen bisherigen botanischen Garten, und bestimmte, daß weder im Innern noch an der Außenseite des Museumneubaus Aufschriften angebracht oder andere Einrichtungen getroffen werden dürfen, durch welche der rein deutsche Charakter des Institutes beeinträchtigt würde.

Schweiz.

Bern. Vom 16. bis zum 21. September findet in Bern ein internationaler thierärztlicher Kongreß statt. Von den Verhandlungsgegenständen sind hervorzuheben Vordräge betreffend Anbahnung einer internationalen Uebereinkunft über den Viehverkehr und Herausgabe eines Berichtes über die ansteckenden Krankheiten der Hausthiere; die Impfungen (ihre veterinärpolitische Bedeutung, die bisherigen Ergebnisse); die Verwendung des Fleisches tuberkulöser Thiere und die öffentliche Tuberkulosefrage; der Einfluß der Veterinärwissenschaften auf die soziale Entwicklung und die Hebung des öffentlichen Wohltandes; die Lungengruße des Kindes. - Die dem großen Brande in Grindelwald am 18. August 1892 zum Opfer gefallene englische Kirche wird von der englischen Kolonie wieder aufgebaut. Die Kirche kommt auf den alten Bauplatz zu stehen und wird in solidem Mauerwerk erstellt. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Zürich. Herr Guener-Zeller beabsichtigt die Anlage von Wasserwerken an der weißen Kirsche. Er erbaut die Wasserkraft des genannten Flusses nutzbar zu machen und die gewonnene Kraft zum Zwecke des elektrischen Betriebes der projektierten Jungfrau- und übertragungen.

Grabenbüden. Die Saison in Davos hätte bis jetzt sehr gut angehalten, indem verhältnismäßig wenige Gäste abgereist sind; in den letzten Tagen haben allerdings größere Scharen den Kurort verlassen, die entweder ihrer Gesundheit gelebt oder den Davoser Winter zur Ausübung aller möglichen Sportarten benutzt haben.

St. Gallen. Die Wasserwerkung der Stadt St. Gallen aus dem Bodensee kann in Folge des Betriebes übergeben werden. Die Seeleitung und die Röhren nach St. Gallen sind gelegt; im Maschinenhause sind die Maschinen fertig montirt und haben bereits ihre Probe bestanden, und auch die Filter sind fertig erstellt. Das Wasser wird etwa 500 Meter vom Ufer entfernt bei Norknach geschöpft. Am Ende der Röhrenleitung im See befindet sich der Saugapparat. Sobald die Maschine in Thätigkeit ist, wird das Seewasser zuerst in den Filter gepumpt, und von da nimmt es in Röhren seinen etwa 350 Meter hohen Weg hinauf in's Reservoir nach St. Gallen. Die ganze Anlage der Wasserleitung sammt Beckenarbeiten und Maschinen kostet der Stadt St. Gallen über 1,500,000 Francs.